

Annahme-Bureau: In Posen außer in der Expedition bei Knapki (C. S. Alrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr. No. 4; in Grah bei Herrn F. Striesland; in Frankfurt a. M.: G. F. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Annahme-Bureau: In Berlin: Spandauer-Str. 10; in Breslau: G. F. Daube & Co.; in Gnesen: Th. Spindler; in Grah: F. Striesland; in Frankfurt a. M.: G. F. Daube & Co.; in Königsberg: C. S. Alrici & Co.; in Posen: G. F. Daube & Co.; in Regensburg: C. S. Alrici & Co.; in Stettin: C. S. Alrici & Co.; in Thorn: C. S. Alrici & Co.; in Warschau: C. S. Alrici & Co.; in Wien: C. S. Alrici & Co.

Nr. 131.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Belegungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 19. März (Erscheint täglich zwei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum, dreizehngaltige Reklamen 5 Sgr., sind an die Expedition zu richten und werden nur bei an denselben Tage erscheinender Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1873.

Amtliches.

Berlin, 18. März. Der König hat den Premier-Minist. in dem Schleswig-Holst. Hof-Reg. Nr. 16, Alexander Doerr, in den Adelsstand erhoben; den Pfarrer Appenroth in Medjbor zum Superintendenten der Diözese Wartenberg, Reg.-Bez. Breslau, den Pfarrer Benzholz in Gottesberg zum Superintendenten der Diözese Waldenburg, Reg.-Bez. Breslau, und den Pfarrer Nieger in Kammerwaldau zum Superintendenten der Diözese Schönau, Reg.-Bez. Posen ernannt; sowie den Ober-Prokurator Busch in Cleve in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Bonn versetzt; dem techn. Mitgliede der königl. Eisenbahn-Kommission (Oberschlesische) zu Glogau, bisherigen Ober-Betriebs-Inspektor Heinrich Kampoldt, und dem techn. Mitgliede der königl. Eisenbahn-Kommission (Bairisch-Märkische) zu Kassel, bisherigen Ober-Betriebs-Inspektor Wilhelm August Arnold Buchholz den Charakter als Baurath verliehen.

Telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 18. März. Die Landesversammlung hat heute einstimmig den Erlaß einer Adresse an den Herzog wegen Abschlußes einer Militärkonvention mit Preußen beschloffen.

Karlsruhe, 18. März. In der heutigen Sitzung der Buchdrucker-Prinzipale wurde konstatiert, daß von 65 Verbandsgehilfen 40 aus dem Verbande getreten sind; andere dürften folgen. Die Gesamtzahl der Gehilfen beträgt 85.

Strasburg i. E., 18. März. Der Generalvikar Napp hat sich bereits vor Zustellung des Ausweisungsbefehls von hier entfernt. — Die „Straßburger Zig.“ veröffentlicht einen Artikel über die geheime Thätigkeit des Klerus in dem politischen Verein, welcher für die Zukunft eine Agitation gegen die Wahlen, für die Gegenwart eine Opposition gegen das Militärgesetz wie gegen den Schulzwang bezweckt. Als Vorwand diene dem Vereine die Wahrung der Interessen der katholischen Bevölkerung, Organisator und Spitze des Vereins sei der Generalvikar Napp gewesen. Der Verein sei mit französischen Gesellschaften beabsichtigt Vermehrung seiner Geldmittel in Verbindung getreten. Den Mitgliedern des Vereins stehe das gerichtliche Verfahren wegen Theilnahme an einer staatlich nicht autorisirten Gesellschaft bevor.

Wetzlar, 17. März. Im Abgeordnetenhaus kam heute im weiteren Verfolge der Beratung über die Steuerentwürfe die Personal-Erweiterung zur Diskussion. Während Koloman Ghegy für die Vorlage stimmen zu wollen erklärte, weil kein besserer Antrag vorliege, sprach sich Graf Lonyay, der gegen den Entwurf auftrat, dahin aus, daß er für denselben nur darum seine Stimme abgeben werde, weil vom Ministerium die Kabinetfrage gestellt und er selbst durch den Beschluß seiner Partei gebunden sei.

Bern, 18. März. Die bevorstehend gemeldete Beschlusfassung des Berner Regierungsraths in der Angelegenheit der 97 katholischen Geistlichen aus dem Jura, welche den Protest gegen die Verfügungen der Regierung betreffend die Ausführung der Diözesanbeschlüsse wider den Bischof Pachat unterzeichnet haben, ist heute erfolgt. Der Regierungsrath beschloß die Abberufung dieser Geistlichen beim Appellations- und Kassationshofe zu beantragen. Bis zur Entscheidung des Gerichtshofes haben sie ihre amtlichen Funktionen einzustellen. Der Antrag auf Abberufung soll zurückgenommen werden, wenn sie innerhalb einer Frist von 14 Tagen erklären, sich den Anordnungen der Staatsgewalt fügen zu wollen.

Solothurn, 18. März. Die Regierung von Solothurn hat unter Zustimmung der Regierungen von Bern, Aargau, Thurgau, Baselland gegen den Bischof Pachat wegen Kündigung und Einkassierung von Geldern, welche dem bischöflichen Stuhle von Basel vermachte waren, vorläufig auch den Weg des Zivilprozesses betreten.

Brüssel, 18. März. In der Repräsentantenkammer kündigte der Deputirte Frère an, daß er die Regierung über eine Ansprache zu interpelliren beabsichtige, welche der belgische Vertreter beim heiligen Stuhle an eine Deputation von Katholiken gerichtet habe. Auf die Erklärung des anwesenden Finanzministers Malou, daß er nicht vorbereitet sei, die Interpellation zu beantworten, wurde dieselbe bis zum Freitag vertagt.

Haag, 17. März. Die zweite Kammer hat heute mit 34 gegen 21 Stimmen den Schluß des Kommissionsberichtes angenommen, durch welchen ausgesprochen wird, daß das Gesetz vom 21. Juli 1870 über die Kultivierung des Zuckers in den indischen Besitzungen nicht in einer Weise zur Ausführung gebracht worden sei, welche den Interessen des Staatsschatzes und der Industrie und den Rechten und Interessen der Bevölkerung entspreche. Vom Ministerium wurde sodann noch ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die temporäre Ausprägung von Silbermünzen geregelt wird.

Paris, 18. März. Der vom Kriegsminister vorgelegte Gesetzentwurf über die Reorganisation der Armee führt nicht die in Deutschland bestehende Territorial-Organisation des Heeres ein, sondern basirt auf einem System, welches zwischen dem deutschen und dem bisherigen französischen in der Mitte steht. Für die Reservearmee ist eine territoriale Organisation in Aussicht genommen, in Bezug auf die Formation der aktiven Armee bleiben die bisherigen Grundsätze in Geltung. Dagegen adoptirt der Entwurf die bisher nicht vorhandene Permanenz der Formation der Brigaden-Divisionen und Armeecorps. Die Kadres werden aus 144 Infanterie-Regimentern, 36 Jäger-Bataillonen, 72 Regimentern Kavallerie, 40 Artillerie- und 4 Genie-Regimentern bestehen. Für die Mobilmachung ist das deutsche System der Pferde-Requisition ebenfalls angenommen.

Rom, 17. März. In der Deputirtenkammer wurden von dem Finanzminister Sella die definitiven Rechnungen für 1871, die Uebersicht über die Lage des Staatsschatzes im Jahre 1872, das definitive Budget für 1873 und das vorläufige Budget für 1874 vorgelegt.

Hieran knüpfte der Minister eine Auseinandersetzung über die Finanzgebarung im Jahre 1871, wonach sich das Defizit um 25 Millionen niedriger gestellt habe, als vorher veranschlagt sei; das Kassendefizit von 1871 habe sich sonach auf 79 Millionen belaufen; dasjenige von 1872 nur auf 68 Millionen; in letzterem Jahre habe sich gegenüber 1871 ein Mehrertrag von 32 Millionen an direkten, von 33 Millionen an indirekten Steuern ergeben. Es könne schon jetzt konstatiert werden, daß das Budget von 1872 gegenüber dem Voranschlage mit einem Plus von 32 Millionen abschliesse. Was das Budget für 1873 anlangt, so erreiche hier allerdings das Defizit die Summe von 131 Millionen, doch hoffe er dasselbe mit Zuhilfenahme der von der Kammer bei dem ersten Voranschlage genehmigten Ausgabe von 40 Millionen Papiergeld theilweise decken zu können; außerdem böten auch noch die aus der Verbesserung der Budgets von 1871 und 1872 hervorgehenden 57 Mill. eine genügende Hilfsquelle. Das vorläufige Budget von 1874 weise ein Defizit von 107 Millionen nach; der Minister gab die Erklärung ab, daß er keine Kreditoperation vornehmen werde und forderte schließlich die Kammer auf, bei der Bewilligung neuer Ausgaben einige Zurückhaltung zu beobachten, sonst würde die Einführung neuer Steuern unvermeidlich sein.

London, 17. März. Im Oberhause gab Lord Granville eine derjenigen Gladstone's ganz ähnliche Erklärung ab und schlug gleichfalls Vertragung bis Donnerstag vor. Der Herzog von Richmond (einer der Führer der Opposition) unterstützte den Vorschlag, das Oberhaus genehmigte denselben.

Petersburg, 18. März. Marschall Graf Berg ist so schwer erkrankt, daß an sein Auskommen gezweifelt wird.

Konstantinopel, 18. März. England dringt hier auf baldige Gewährung des Anschlusses bei Alexandria, damit das wichtige Mittelglied für die indische Bahn, welche England rasch gebaut sehen möchte, gesichert ist.

Washington, 18. März. Richardson ist als Sekretär des Schatzes an Stelle Boutwell's getreten und hat der Senat mit dieser Modifikation das seitherige Kabinet bestätigt. — In Lawrenceburg (Kentucky) und Elvira (Ohio) haben bedeutende Feuersbrünste stattgefunden, der dadurch verursachte Schaden wird auf 500,000 Doll. angeschlagen. — Das Maschinenpersonal der Missouri-Eisenbahn hat die Arbeit eingestellt und sucht die Fahrt der Züge zu hindern und das Eisenbahnmateriale zu beschädigen. Es sind Truppen zum Schutze verlangt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ Berlin, 18. März. Es ist schon früher wiederholt angekündigt worden, daß es in der Absicht der Regierung liege, nach Einführung der Kreisordnung mit der Reorganisation und der Fortbildung der provinziellen Institutionen weiter vorzugehen. Wie ich höre, sind bereits die Vorbereitungen für eine Provinzial-Ord nung von Seiten des Ministers des Innern in Angriff genommen.

— Der Kaiser hat der evangelischen Gemeinde zu Kirtel-Neuhäusel in der bayerischen Pfalz zum Bau ihrer Kirche eine Beihilfe von 700 Gulden bewilligt und die Kaiserin-Königin für den Bau-Fonds der Heilstätte der Frau Marie Simon, für Militär- und Zivildpersonen in Böschwitz, einen abermaligen Beitrag von 1000 Mark gespendet.

— Der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel, der vor einigen Tagen erkrankt ist, befindet sich in der Besserung. Das heut ausgegebene Bulletin lautet:

Se. Excellenz hat in der Nacht fünf Stunden ruhig geschlafen. Das Bewußtsein ist vollkommen klar. In den Wundheilungserscheinungen des linken Armes ist eine Besserung eingetreten.

Staats- und Volkswirtschaft.

** Wochen-Uebersicht der Preussischen Bank vom 15. März 1873.

	Activa.	Bezen	
		7. März.	
1. Geprägtes Geld und Barren Thlr.	202,521,000	Jun.	1,963,000
2. Kassen-Anweisungen, Privat-Banknoten u. Darlehnskassen-Scheine	4,652,000	Jun.	279,000
3. Wechsel-Bestände	162,580,000	Abn.	729,000
4. Lombard-Bestände	27,830,000	Abn.	1,522,000
5. Staats-Papiere, diskontirte Schatzanweisungen, verschiedene Forderungen und Activa	1,911,000	Abn.	128,000
	Passiva.		
6. Banknoten in Umlauf	Thlr. 300,289,000	Jun.	490,000
7. Depositen-Kapitalien	28,460,000	Abn.	66,000
8. Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	36,880,000	Abn.	1,259,000

Nach den in der ersten Woche des März so bedeutend gestiegenen Anlagen der Bank (13 Millionen Thaler) darf es schon als eine wesentliche Besserung der Geldverhältnisse aufgefaßt werden, wenn der vorliegende jüngste Wochenaustrich der Preuss. Bank eine Reduktion der Anlagen darthut; dieselben sind um 2,251,000 Thlr. vermindert. Die hierdurch verfügbare gewordenen Kapitalien fanden zwar keine Verwendung zur Verminderung der zirkulirenden Notenmenge, dienen aber dazu 1 1/2 Millionen Thaler aus dem Guthaben der Staatskassen zurückzahlen und flossen mit dem Reste dem Baarvorrath zu. Dieser nahm um fast volle 2 Millionen zu, während der Notenumlauf um fast 1/2 Million wuchs. Das Verhältnis des Baarvorraths zur Notenmenge beträgt demnach 67,44 pCt.

Hamburg, 18. März. Die Dividende der internationalen Bank für 872 ist auf 20 1/2 Reichsmark für die Aktien der ersten Emission, gleich 8 1/2 pCt. pr. anno, und auf 15 1/2 Reichsmark für die Aktien

der zweiten Emission (2/3 der Dividende für 9 Monate) festgesetzt worden.

Vermischtes.

Breslau, 16. März. [Geistige Genüsse. Stadt- und Pöbetheater. Dr. Jordan und Türschmann. Das Florentiner Quartett. Mellini-Theater. Verkauf fiskalischer Terrains. Stadterweiterung.] Auf dem Gebiete der Kunst, Musik und Wissenschaft hat die abgelaufene Woche wiederum reiche Genüsse geboten. — Im Stadttheater ist die Gounod'sche Oper „Margarethe“ zur Aufführung gelangt und hat sowohl durch die vorzügliche Besetzung mit Frau Robinson als Gretchen und Herrn Colomann Schmidt als Faust, so wie durch die geschmackvolle und glänzende szenische Ausstattung allgemein gefallen. Es muß anerkannt werden, daß Herr Schwemer in jeder Beziehung bemüht ist die hiesige Bühne auf eine Höhe zu bringen, die sie unter keiner der bisherigen Leitungen eingenommen hat. Morgen tritt die von früher her wohl bekannte und bei dem hiesigen Publikum in gutem Andenken behaltene Frau Haemann-Kläger vom Stadttheater in Wien als Elfriede im Robert'schen Lustspiel „Aschenbrödel“ auf. Sie wird etwa 8 Tage lang bei uns verweilen und soll während dieser Zeit auch das früher so gern gesehene Sittengemälde „Fron-Fron“ wieder zur Aufführung gelangen. — Im Pöbetheater gastirt ein früherer Breslauer, Herr Paul Zademat vom städtischen Theater zu Frankfurt a. M. und bewährt sich als tüchtiger Charakterdarsteller. Die Herren Dr. Jordan und Türschmann weilen noch unter uns d. h. der Letztere kehrt von einer Reise nach Dresden und Weimar nochmals zurück um am 19. und 21. d. M. in Saale der neuen Börse noch zwei Reitationen von Faust und Hamlet zu halten. Morgen und Mittwoch finden im Saale des Hotel de Silesie zwei Soireen des Florentiner Quartett-Vereins (Jean Becker) statt. Endlich hat Herr Mellini auf dem Zwingerplatze ein großes Holztheater aufbauen lassen in welchem heute die erste Vorstellung aus dem Gebiete der Maate, Optik, Physik und Hydraulik gegeben wird. Die Preise sind den Zeitverhältnissen angemessen, geschlossene Loge 2 Thlr. Parquet 1 Thlr. u. s. w. Da es Herr Mellini auch an Reklame nicht hat fehlen lassen, indem sein Brustbild seit Wochen in den Schaufenstern hiesiger Buch- und Kunsthandlungen ausgebauten hat, wird er gewiß gute Geschäfte machen. — Die auf der Westseite der Stadt gelegene sogenannte Viehweide, welche bisher als Exercierplatz für die Truppen benutzt worden war, ist am Donnerstag durch den Militärminister licitando verkauft worden und hat den größeren Theil derselben, ca. 50 Morgen, der bekannte Bauunternehmer und breslauer Großgrundbesitzer, Kaufmann Julius Schottländer, erstanden. Das bezügliche Terrain war schon früher in den Stadterweiterungsplan mit aufgenommen und sind die erforderlichen Straßen schon seit längerer Zeit ausgemessen. Da die große von der Stadt erbaute Infanterie-Kaserne in dem neuen Stadttheile belegen ist und die Baupläge dort noch verhältnismäßig billig sind, so wird der Häuserbau gewiß rasche Fortschritte machen. Leider wird die Baufäche mehrfach von den Verbindungsbahnen der Posener und Nechte-Ober-Ufer-Bahn durchschnitten, was die freie Ausdehnung der Bebauung nicht unwesentlich hindert. Wie uns mitgetheilt wird, sollen gegen 800 Neubauten polizeilich angemeldet sein, deren Ausführung im laufenden Jahre sich unserer Ansicht nach wohl aber nicht ermöglichen lassen wird, denn weder die Arbeitskräfte noch das Material reichen hierzu aus. Die große projekirte Menge von Neubauten hat übrigens die Folge, daß die Uebernahme von Reparaturarbeiten von Maurer- und Zimmermeistern zum größten Theile abgelehnt wird, wodurch einzelne Hausbesitzer in arge Verlegenheit kommen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wafner in Posen.

Angekommene Fremde vom 18. März.

WILHELM HOTEL DE BRASSE. Die Rittergutsbes. C. Kassel, Boas aus Trielino, Funke, Frau Richter nebst Tochter aus Berlin, die Kaufleute Beybel a. Haynau, Schmidt, Münder, Dörks, Heidenheimer a. Berlin, Holzhändler Herrmann a. Berlin.
HOTEL DE HOME (Julius Beck's). Die Rittergutsbesitzer v. Niemcewski aus Njemenica, v. Jarzewski und Gemahl. aus Jabno, v. Jarzembowski a. Lissa, Leutn. Baier a. Golenczewo, die Kaufleute Wolf aus Berlin, Teidel aus Boßweit, Uhles aus Frankfurt a. D., Reis aus Frankfurt a. M., Dr. Knorr Arzt aus Berlin, Kerner Fabrikant aus Dresden, Kramer Apotheker aus Stettin, Frau v. Jarzewska Rittergutsbes. a. Jabno, Frau v. Jasinska Rittergutsbes. aus Trzemeszno, Bulla Kaufmann aus Paris.

Neueste Depeschen.

Bern, 18. März. Der Bundesrath erklärte in seiner Antwort auf die zweite französische Note, betreffend die Pigne Italic, daß er von seinem anfänglichen Standpunkt nicht abweichen und sich durch keine Vorbehalte im Vorgehen gegen die schweizerischen Gesetzen unterstehende betreffende Gesellschaft einschränken lassen könne.

Rom, 19. März. Kammer Sitzung. Bei der Debatte über die Apanage des Herzogs Aosta verlangt Ferrari Aufklärung über die Beziehungen zu Spanien. Der Minister des Aeußeren sagt, daß die Thronannahme des Herzogs die Politik Italiens nicht beeinflusst habe. Die Regierung achtet die Unabhängigkeit Spaniens und setze in thatsächlich freundschaftlicher Weise die Beziehungen zu seiner Regierung fort. Betreffend die formelle Anerkennung derselben, so werde Italien seine Haltung mit andern Mächten in Uebereinstimmung setzen. — Die Apanage wurde nahezu einstimmig angenommen.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 18. März, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen fester, hiesiger loco 8, 20, fremder loco 8, 15, pr. März, pr. Mai und pr. Juli 8, 16, pr. November 7, 27. Roggen unverändert, loco 6, 10, pr. März 6, 5 1/2, pr. Mai 6, 8 1/2, pr. Juli 6, 10 1/2, pr. November 6, 12. Rüböl unverändert, loco 12 1/2, pr. Mai und pr. Oktober 12 1/2.
Breslau, 18. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter loco pr. April-Mai 17 1/2, pr. Mai-Juni 18, pr. April-Mai 85. Roggen pr. April-Mai 56, pr. Mai-Juni 55 1/2, pr. September-Oktober 63. Rüböl pr. April-Mai 21 1/2, pr. Mai-Juni 22, pr. September-Oktober 22 1/2. Sint 8 Thlr. 14 Sgr. — Weiter: Erbsen.
Bremen, 18. März. Petroleum matt, Standard white loco 17 Mark.
Hamburg, 18. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine flau. Weizen pr. April-Mai 126 pfd. pr. 1000 Kilo netto 250 S. u. C., pr. Mai-Juni

